

ein Randdasein fristet, selbst wenn beispielsweise AUGUSTINUS (zu ihm ausführlich S. 81f.) mit „*De civitate Dei*“ als Autor für das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen (2007, 2008, nicht mehr 2009) zu behandeln ist.

#### Anmerkungen:

- 1) Vgl. etwa Michael Sommer, *Die Soldatenkaiser*, Darmstadt 2004; Klaus Zimmermann, *Rom und Karthago*, Darmstadt 2005; Heinrich Schlangenschöninghen, *Augustus*, Darmstadt 2005.
- 2) Eine kurze Betrachtung der Spätantike bietet Hartwin Brandt, *Das Ende der Antike, Geschichte des spätrömischen Reiches*, München 2001, dessen Darlegungen von 284 bis ins 6. Jahrhundert reichen.
- 3) Zur Umsetzung dieses Textes im Unterricht vgl. Christoph Mause / Michael Mause, *Römischer Kaiser und christlicher Gott, Kontinuitäten und Diskontinuitäten; Geschichte lernen 100* (2004) S. 50-54.
- 4) Immer noch lesenswert J. A. Straub, *Vom Herrscherideal in der Spätantike*, Stuttgart 1939 (ND Darmstadt 1964); Bemerkungen auch bei M. Clauss, *Kaiser und Gott, Herrscherkult im römischen Reich*, München / Leipzig 2001.
- 5) W. Hartke, *Römische Kinderkaiser, Eine Strukturanalyse römischen Denkens und Daseins*, Berlin 1951; findet sich auch im Literaturverzeichnis von König (dort S. 117).
- 6) M. Clauss, *Kaiser und Gott, Herrscherkult im römischen Reich*, München / Leipzig 2001; E. Flaig, *Den Kaiser herausfordern, Die Usurpation im Römischen Reich*, Frankfurt / New York 1992; S. G. MacCormack, *Art and Ceremony in Late Antiquity*, Berkeley / Los Angeles / London 1981.

MICHAEL MAUSE, Arnsberg

*WER IST WER? DAS DEUTSCHE WHO'S WHO. Begr. v. Walter Habel. XLVI 2007/2008 Bundesrepublik Deutschland. Lübeck 2007: Schmidt/Römhildt. XVI, 1548 S. EUR 218 (ISBN 978-3-7950-2044-6).*

Das wichtige Nachschlagewerk ist soeben, wie jedes Jahr, in verbesserter und erweiterter Auflage erschienen<sup>1</sup>. Neu aufgenommen sind u. a. die Klassischen Philologen CLAUDIA KLODT und STEFAN KIPE, der Vorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes, an Nichtaltertumswis-

senschaftlern z. B. der Tagesthemen-Moderator TOM BUHROW. Noch immer vermisst man den Latinisten DEUFERT sowie den Byzantinisten und Neogräzisten Konstantinou. Berücksichtigt ist der Regierungswechsel in Bayern (Ministerpräsident BECKSTEIN, Wirtschaftsminister HUBER). In Berlin übernahm bekanntlich der Regierende Bürgermeister WOWEREIT zugleich das Ressort Kultur (vorher war Senator FLIERL außer für Wissenschaft und Forschung auch für Kultur zuständig). Das Kulturressort fehlt aber S. 2 in der Aufstellung der obersten Länderbehörden, also auch der dafür zuständige Staatssekretär, doch im Hauptteil erfährt man S. 1167, dass ANDRÉ SCHMITZ seit November 2006 „Staatssekretär für Kultur des Landes Berlin“ ist. Unter GRASS' Werken ist jetzt „Beim Häuten der Zwiebel“ (2006) angeführt. Bei den Würdigungen von WALTER JENS fehlt Hincks Buch von 1993, s. S. 547, bei der Literatur über G. WALLRAFF Ina Braun, Günter Wallraff, Würzburg 2007<sup>2</sup>. Wie stets enthalten die auf Angaben der Betreffenden beruhenden Viten Kuriosa: Jemand kann einige Sprachen, darunter „etwas Arabisch“, eine Dame ist „ledig, mit neuem Lebensgefährten“. Die Schauspielerin MARIA FURTWÄNGLER teilt mit, dass sie mit dem Verleger Burda verheiratet ist; bei ihm gibt es keinen entsprechenden Hinweis. So viel man auch über Partnerschaftliches erfährt, bei CHRISTIAN WULFF ist noch keine Veränderung registriert; bei MAYBRIT ILLNER kann sie erst im nächsten Band verzeichnet sein. – Der Nekrolog nennt die Klassischen Philologen R. KLEIN und MERKELBACH, den Althistoriker BLEICKEN, den Mittelalter-Historiker BORST (sein „Turmbau von Babel“ ist für jeden unentbehrlich, der sich mit antiken Aussagen über Ursprung und Vielfalt der Sprachen befasst)<sup>3</sup>. Man vermisst den Latinisten HÄUSSLER (er ist noch im Hauptteil vertreten), den Indogermanisten G. NEUMANN, den romanistischen Linguisten BALDINGER (auch er hat noch einen Artikel im Hauptteil). In der Liste der im Berichtszeitraum Verstorbenen ist auch C. F. WEIZÄCKER verzeichnet; noch nicht dort aufgenommen sein konnte EVELYN HAMANN. – Das für AltertumswissenschaftlerInnen zur Rundum-Information unentbehrliche Werk sei einmal mehr lebhaft empfohlen!

### Anmerkungen:

- 1) Zum letzten Band s. meine Rez. FC 1/2007, 61f.
- 2) Dazu s. meine Rez. FC 3/2007, 242 f.
- 3) Dazu Carl Werner Müller, Kurt Sier, Jürgen Werner (Hrsg.): *Zum Umgang mit fremden Sprachen in der griechisch-römischen Antike*, Stuttgart 1992 (Palingenesia 36).

JÜRGEN WERNER, Berlin

*Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden. 21., völlig neu bearb. Aufl. Sonderedition Armin Mueller-Stahl. Brockhaus, Leipzig, Mannheim 2008 (ISBN 978-3-7653-4300-1).*

Auch in der Zeit von Wikipedia u. ä. ist der Brockhaus unentbehrlich; ich habe nicht zuletzt in FC bei den verschiedensten Gelegenheiten darauf hingewiesen, z. B. 3/03, 179 in der Besprechung von PSCHYREMBEL, *Klinisches Wörterbuch*, und zuletzt 3/2007, 244 in der Rezension des Duden-Universalwörterbuchs. 2006 erschien die 21., völlig neu bearb. Aufl. der Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bdn. Dazu gibt es jetzt eine von ARMIN MUELLER-STAHLE gestaltete Sonderausgabe. (Andere Sonderausgaben existierten bereits von A. HELLER und HUNDERTWASSER.) Ich stelle sie anhand des mir vorliegenden Bandes 1 vor. Eindrucksvoll wiederum die Breite der Information mit Stichwörtern auch zu Titeln von Literatur-, Musik-, Kunstwerken (ich gebe jeweils einzelne Beispiele): Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk, Der alte Mann und das Meer; Abraxas, Abschiedssinfonie, Aida; Aldobrandinische Hochzeit, Alexandermosaik; zu Zitaten (*Alea iacta est*<sup>1</sup>), Preisen (ALFRED-KERR-Preis) etc. Die Aktualität der Sonderausgabe zeigt sich etwa S. 255 (Afghanistan): Schloss die ‚normale‘ Ausgabe noch mit dem Hinweis auf für 2005 anberaumte Parlamentswahlen, so die Sonderausgabe mit der Erwähnung einer Anti-Taliban-Offensive vom März 2007. Zum Airbus A380 erfährt man, dass ihn Singapore Airlines als erste Luftverkehrsgesellschaft einsetzen will; das ist erst vor kurzem geschehen, konnte also in diesem Brockhaus nicht mehr mitgeteilt werden. Noch nicht erwähnt ist zu MAHMUD ABBAS die Bildung einer palästinensischen Einheitsregierung im März 2007, zu Albanien das EU-Assoziierungs-Abkommen von 2006. S. 79 ist von „derzeit (2005) 20 EU-Amtssprachen“ die Rede;

inzwischen sind es natürlich mehr, aber hier kann kein gedrucktes Nachschlagewerk *up to date* sein. Das Impressum (Titelblatt-Rückseite) enthält die Jahreszahlen 2006 und 2008; das Vorwort (es markiert wohl auch den Redaktionsschluss) datiert vom Sommer 2007.

Zu den Einzelartikeln kommen acht umfangreiche „Schlüsselbegriffe“ (Abfallwirtschaft, Abrüstung, Allergie, Alter, Alzheimer u. a.), Infokästen, „Quellentexte“: so 568 zum „Alltag in der Antike: Früheste Belege“: Ratschläge HESIODS für das bäuerliche Leben (24 Verse in deutscher Übersetzung); hochinteressant 570f. eine kommentierte Liste „Kleine Helfer im Alltag“ (wann und von wem erfunden bzw. verbessert, wodurch ersetzt usw.): Armbanduhr, Handy, Kreditkarte, Reißverschluss, Wegwerfwinkel etc. In unterschiedlichem Umfang ist Primär- und Sekundärliteratur verzeichnet. Die Bde. 1-30 enthalten 40.000 durchweg mehrfarbige Abbildungen und zahlreiche Karten.

Zu ausgewählten Einzelheiten. Ich gehe vorwiegend auf Nichtaltertumswissenschaftliches ein, denn die AltsprachlerInnen werden ein Werk wie den Brockhaus nicht vorrangig benutzen, um sich über „Akropolis Athen“ – dazu gibt es immerhin eine Druckseite mit zwei Abbildungen – , „Alkäische Strophe“ etc. zu informieren (dafür dürften sie eher zum Neuen Pauly<sup>2</sup> oder anderen altertumswissenschaftlichen Wissensspeichern greifen), sondern primär über nichtaltertumswissenschaftliche Sachverhalte. An Lemmata vermisst man: ABC-Spürpanzer, Abklatsch (Archäologie, Epigraphik), Achse des Bösen (Schlagworte sind durchaus verzeichnet), Agrardiesel, Akademie der Wissenschaften in Hamburg (sie wurde 2004 gegründet; alle anderen deutschen Wissenschaftsakademien sind genannt), Alpha-Tier (Verhaltensforschung etc.), Ampelkoalition (erneut seit 2006 im Gespräch), die Verwendung von „Alumna/us“ im Sinne von „HochschulabsolventIn“ und „Anatomie“ im Sinne von „Analyse“<sup>3</sup> (solche Worterklärungen finden sich sonst durchaus<sup>4</sup>). „Altertumswissenschaft“ fällt mit 15 Z. recht knapp aus; bei „Altsprachlicher Unterricht“ (immerhin 3 Sp.) sähe man gern Forschungsergebnisse und Publikationen besonders von ANDREAS FRITSCH und STEFAN KIPP

berücksichtigt<sup>5</sup>. Die Betonungen antiker Namen und die Hinweise zur Umschrift des Griechischen bedürfen der Überarbeitung. „Akkusativ“ geht auf gr. *aitiātikē* zurück (405), „Akolyth“ (407) auf gr. *akolouthos*. Bei den Karten zu früheren Kolonien in Afrika (269-272) wird nicht recht deutlich, dass das heutige Libyen (Tripolitaniien/Cyrenaika) von 1912 bzw. 1934 bis zum Ende des 2. Weltkrieges von Italien okkupiert war. Wenn es eine Verweisung „Al-Fatah s. Fatah“ gibt, warum nicht auch „Al-Kaida s. Al-Qaida“?

Die „Brockhaus Enzyklopädie“ in 30 Bdn. ist das mit 300.000 Stichwörtern umfassendste deutsche Großlexikon unserer Zeit, dank langer Verlagserfahrung denkbar ausgereift, wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisnah, durchweg ständig aktualisiert. Dieser Wissensspeicher aus dem deutschen Lexikonverlag ist in unserem Sprachbereich an Quantität und Qualität unübertroffen und hält auch internationalem Vergleich stand. Er bietet exzellente Information und ein faszinierendes Lesevergnügen, nicht zuletzt dank seiner hervorragenden Ausstattung: Papier und Druck, die großzügige und abwechslungsreiche Abstimmung von Text und Bild, der in der Ausgabe von 2006 silbern, in der Sonderausgabe von 2008 golden glänzende Kopfschnitt (nicht fürs Bücherschrank-Image des ‚Bildungsbürgers‘, sondern als werterhaltender Staubschutz), schließlich der stabile Einband – alles zusammen bereitet einen geradezu sinnlichen Genuss, schon in der ‚Normal‘-Ausgabe. Aber erst recht mit der Einbandgestaltung von ARMIN MUELLER-STRAHL. Der bekannte Schauspieler (Jakob der Lügner, Oberst Redl, Das Geisterhaus, Die Manns), Regisseur,

Autor, ausübende Musiker befasst sich seit fünfzig Jahren auch mit Malerei, Zeichnung, Lithografie. An die Öffentlichkeit trat er mit einer Ausstellung erstmals 2001 in Potsdam. Für die Brockhaus Enzyklopädie schuf er 5 Gouachen; sie wurden mit modernsten buchbinderischen Mitteln auf jeweils sechs Bucheinbände gebracht, so dass im Bücherregal fünf Bilder ‚stehen‘: eines zeigt zum Beispiel den Gekreuzigten ohne Schmerzenspose, zusammen mit zwei Gestalten, Clowns oder Gauklern, die den Eindruck erwecken, sie würden die Erlösungsgeschichte neu überdenken (so H. GURATZSCH); ein anderes Bild zeigt einen Vorleser mit zwei intensiv Lauschenden – ein ästhetischer und technischer Höhepunkt der Buchgestaltung!

Anmerkungen:

- 1) Mehr darüber bzw. zu „*Alea iacta esto*“: Klaus Bartels, *Veni vidi vici*, 11. Aufl., Mainz 2006. Dazu meine Rez.: *Gymnasium* 114, 2007, 398-402; ausführlicher demnächst in: *Proverbium* (Burlington, Verm.).
- 2) Dazu meine Besprechungen in AAHG, zuletzt zu NP Bd. 5-12/1 ebd. 57, 2004, 115-122.
- 3) Dazu J. Werner, *Ernstes und Heiteres zum Thema „Griechische Wörter im Deutschen“*, in: *Gymnasium* 102, 1995, 385-411 (398).
- 4) „Alumna/us“ und „Anatomie“ sind wichtiger als die im Brockhaus verzeichneten Lexeme „abolieren“ (dort mit dem Zusatz „veraltet“!) und „abominabel“; die Enzyklopädie ist ja kein historisches Fremdwörterbuch.
- 5) Zu beiden: „Wer ist wer?“ XLVI 2007/08 und Kürschners *Deutscher Gelehrten-Kalender*, 21. Aufl. 2007.

JÜRGEN WERNER, Berlin

Einladung und Programm zum

## **Kongress des Deutschen Altphilologenverbandes in Göttingen vom 25. bis 29. März 2008**

waren bereits dem Heft 3/2007 des FORUM CLASSICUM beigelegt.  
Alle Mitglieder des DAV, Forscher, Lehrer und Freunde der Antike  
sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.